



**tanz**  
**theater!now**

**Phönix-Theater 81, Steckborn**

**23.10. bis 13.12.2008**

**[www.phoenix-theater.ch](http://www.phoenix-theater.ch)**

**[www.kulturstiftung.ch](http://www.kulturstiftung.ch)**

## Programm

### Marcel Leemann Physical Dance Theater, Bern

Do 23.10.2008 «Nebel-lebeN»

Sa 25.10.2008 «Nebel-lebeN»

- 
- 

### **Tanz>Faktor**

#### **>Interregio 2008**

Do 6.11. 2008, Sa 8.11.2008

**Simone Truong & Peter van Bartheld** «As Long As It Lasts»

**Gregory Stauffer & Luciano Zampar** «Lectures de bois. La planche»

**Tom Baert / Cie. Urto** «The urgency of the color red»

**Perrine Valli / Association Sam-Hester** «Série Vertical»

**Yan Duyvendak** «My Name Is Neo (for fifteen minutes)»

**Alias / Guilherme Botelho** «0.5‰»

- 
- 

### Vobalko, Zürich / Dresden / Berlin

Do 13.11. 2008 «LoveHate»

Fr 14.11.2008 «LoveHate»

- 
- 

### Kumpane, Schaffhausen

Do 4.12.2008 «Rock & Roll ist hier zum Stehn»

Sa 6.12.2008 «Rock & Roll ist hier zum Stehn»

- 
- 

### Cie Drift, Zürich / Friborg

Do 11.12.2008 «Au Bleu Cochon»

Sa 13.12.2008 «Au Bleu Cochon»

Titelbild: Vobalko, ©Christian Claus, Zürich

## «theater:now» 08 – Getanzte Lebensgeschichten

### Liebes Publikum

Zum vierten Mal in Folge wird die Schweizer Tanztheaterszene am Ufer des Untersees im stimmungsvollen Theater im Pumpenhaus zu Gast sein und die alten Mauern des Phönix-Theaters zum Schwingen und Vibrieren bringen. Mit dem Ziel, das Leben und den Alltag so facettenreich und vielschichtig wie möglich auf der Bühne zu widerspiegeln, wurden dieses Jahr zehn abendfüllende Produktionen oder Kurzstücke zu einem dichten Programm gebündelt. Eine Fülle von Gedanken, Erlebnissen und Ideen bereichern die eigene Wahrnehmung und lassen den Alltag in allen seinen Nuancen aufscheinen.

Die eingeladenen Künstler und Künstlerinnen aus Zürich, Bern, Schaffhausen, Genf, Lausanne, Freiburg und Dresden wetteifern mit bewegten Metaphern und poetischen Erfindungen. Nebel als Symbol der Orientierungslosigkeit auf der Suche nach sich selbst und den anderen, Grenzzustände durch Musik und Alkohol, Kontrollverlust, Träume und verpasste Chancen, Selbstzweifel, starke und kontroverse Gefühle, Absurdität und Einsamkeit des menschlichen Daseins. So lassen sich die Themen und Fragestellungen dieser Abende zusammenfassen.

Die Tanzplattform «Tanzfaktor Interregio» kommt zum ersten Mal nach Steckborn. Wir freuen uns, Ihnen hier ambitionierte Newcomer, aber auch bereits etablierte Künstlerinnen und Künstler im Rahmen ihrer Tournee durch acht Städte zu präsentieren.

Wir wünschen gute Unterhaltung!

Caroline Minjolle, Kulturstiftung des Kantons Thurgau

Philippe Wacker, Phönix-Theater 81

# Marcel Leemann Physical Dance Theater, Bern

Donnerstag, 23. Oktober 2008

Samstag, 25. Oktober 2008

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 60 Minuten

Hochnebel, Nebelmeer, Bühnennebel, Nebelschwaden, Nebelhorn, Spiralnebel, Nebelkrähe ... benebelt, vernebelt, umnebelt ... Für Nebel scheint es annähernd so viele Begriffe und Bilder zu geben wie für Schnee in Fräulein Smillas Gespür dafür. Nebel auch im übertragenen Sinn – Alkohol, Drogen, Liebe, Hass, Ideologien oder Lebensentwürfe benebeln und blenden. Im Nebel liegt eine Form des Narzissmus, eine getrübe Widerspiegelung. Nebel dämpft auch die akustische Wahrnehmung. Eine Teil-Deprivation, die andere Sinne weckt und schärft. Der Nebel ist ein helles Dunkel.

In diesem Umfeld bewegen sich acht PerformerInnen. Geben Dinge preis, machen sichtbar, verstehbar oder nicht. Die acht Muttersprachen schaffen dabei eine babylonische Verwirrung der besonderen Art. Im Nebel kann geschehen, was sonst nicht oder anders geschähe. Ein Paradoxon: In der Verhüllung liegt die Möglichkeit der Offenbarung. Im Nebel liegt, durch die Wachsamkeit, auch der ureigene Instinkt. Dass Nebel im Deutschen rückwärts gelesen Leben ergibt, ist eine spannende Koinzidenz ...

Marcel Leemann, \*1969, Tanzausbildung an der John Cranko-Schule, Stuttgart, und an der Schule des Ungarischen Staatsballetts, Budapest. Er tanzte in Rom, Budapest, Dresden, Luzern und Bern. Eigene Choreografien am Luzerner Theater, Berner Ballett und an Festivals. 2001 Choreograf für SIWIC. Jugendarbeit als Tanzpädagogin an Schulen. Seit 2003 freier Choreograf und Tänzer.

**Choreografie:** Marcel Leemann, **Autor:** Michael Stauffer, [www.dichterstauffer.ch](http://www.dichterstauffer.ch), **Mit:** Marie-Caroline Hominal, Mariusz Jedrzejewski, Joshua Monton, Azusa Nishimura, Ismaël Oiarzabal, Emma Ribbing, Sylvia Rijmer, Christos Strinopoulos. **Musik/Ton:** Silas Bieri, : Daniel Müller, **Assistenz:** Luisa Funk, **Fotos/Video:** Oliver Neubert, **Produktionsleitung:** Michael Röhrenbach, **mit Unterstützung:** Dampfzentrale Bern, Pro Helvetia, Sophie und Karl Binding Stiftung, Migros Kulturprozent, Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, Energie Wasser Bern; Koproduktion Dampfzentrale Bern

# Nebel-lebeN

[www.marcelleemann.ch](http://www.marcelleemann.ch)

# Tanz>Faktor >Interregio 2008

Donnerstag, 6. November 2008 und Samstag, 8. November 2008

•  
•  
**Simone Truong & Peter von Bartheld**

«As Long As It Lasts»

**Gregory Stauffer & Luciano Zampar**

«Lectures de bois. La planche»

**Tom Baert / Cie. Urto**

«The urgency of the color red»

**Perrine Valli / Association Sam-Hester**

«Série\_Vertical»

**Yan Duyvendak**

«My Name Is Neo (for fifteen minutes)»

**Alias / Guilherme Botelho**

«0.5%»



## Vernetzung von 7 Schweizerischen Tanzplattformen

**Tanz>Faktor >2008** präsentiert sechs Kurzchoreografien von Schweizer Tanzschaffenden. Durch die Teilnahme gut etablierter wie auch weniger bekannter Künstlerinnen und Künstler ist das Programm äusserst vielseitig. Die Kurzform bietet dem Publikum Gelegenheit, eine Vielfalt unterschiedlicher Stile des zeitgenössischen Tanzes an einem einzigen Abend zu entdecken und zu erleben. Für die Künstlerinnen und Künstler liegt in der Kürze eine Herausforderung, die zu prägnanten und originellen Ausdrucksformen motiviert.

Wie bereits im Vorjahr, wird die Ausgabe Tanz>Faktor>Interregio 08 von der Vereinigung TANZPLATTFORMEN organisiert. Mit neuen Partnern wurde das Programm gemeinsam entwickelt und wird in sieben Städten präsentiert. Zusammenarbeit und Koproduktion mit La Fête de la Musique in Genf, dem Tanzzeit-Festival (tanzinwinterthur), dem Festival Neuchâtel scène ouverte, dem Festival de la Cité in Lausanne, Festival theater:now in Steckborn, Tanztage Basel 08 und Tanzbüro Basel (IG Tanz) und dem Teatro Nuovostudiofoce in Lugano und TASI Teatri Associati della Svizzera Italiana.

Das Projekt **Tanz>Faktor >2008** wird unterstützt von:  
Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Migros Kulturprozent, Ernst Göhner Stiftung

## Simone Truong & Peter von Bartheld

**Donnerstag, 6. November 2008**

**Samstag, 8. November 2008**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 15 Minuten

Mit ihrem Solo präsentiert Simone Truong einen sensiblen Tanz innerhalb eines von abstrakten Videobildern animierten Universums. Die Chemie zwischen der Tänzerin und dem Videokünstler lässt ein Binärsystem entstehen, das zwischen universellen und privaten Sorgen oszilliert. Die Inspiration zu diesem Stück fanden die Autoren in einer Skulptur von Richard Serra (Torqued Ellipse) und einem Text von Jonathan Safran Foer (Joe).

Simone Truong schloss ihre Ausbildung in Arnheim mit dem Bachelor-Titel in Tanz und Choreografie ab. Sie hat sieben Stücke geschaffen (Solos und Gruppenarbeiten), welche in Holland, Belgien, Frankreich, Spanien und der Schweiz aufgeführt wurden. Als Interpretin arbeitete sie vor allem mit Gisela Rocha zusammen. Als Schweizer Bürgerin chinesischer Abstammung lebt und arbeitet sie in Zürich. Peter von Bartheld studierte Kunst in Arnheim und realisiert Installationen in den Sparten Skulptur, Film und Performance.

As Long  
As It Lasts



# Lectures de bois. La planche

© Sabine Brintner

## Gregory Stauffer & Luciano Zampar

Donnerstag, 6. November 2008

Samstag, 8. November 2008

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 17 Minuten

Was bleibt vom Baum im Brett? Im ersten Teil einer Serie über die Beziehung zwischen Mensch und Holz im Laufe der Zeit geht es um den Gegenstand. Wie ist seine Form, sein Volumen, seine Grösse? Wie seine Winkel, seine Linien, seine Astlöcher? Ein Perkussionist und ein Performance-Künstler erforschen dies auf gleichsam minimalistische, skulpturale und poetische Weise, in welcher Klang und Bewegung zusammenfließen.

Nach dem Kunststudium in Genf führt Gregory Stauffer seine Ausbildung an der Scuola Teatro Dimitri weiter. Sein Interesse gilt den Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt (site specific). Er lebt und arbeitet in der Schweiz und Berlin.

Luciano Zampar absolvierte die Musikhochschule in Brasilien und verfügt neben seinem Bachelor in Perkussion über ein Diplom in Musikkomposition. Er lebt im Tessin, wo er für das Orchester des RSI arbeitet, Perkussion unterrichtet und Musikstücke komponiert.

**Konzeption/Interpretation:** Gregory Stauffer, **Komposition und Klanginterpretation:**

Luciano Zampar, assistiert von: Antje Velsing, Marius Schaffter



# The urgency of the color red

© Christian Glaus

## Tom Baert / Cie. Urto

**Donnerstag, 6. November 2008**

**Samstag, 8. November 2008**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 11 Minuten

Jeder Mensch hat eine Welt, in der er sich bewegt, sich zu Hause fühlt und in welcher er ganz er selbst sein kann. Tom Baert entführt uns in sein Universum, seine ganz eigene Welt, ohne diese jedoch vollständig preiszugeben: Ein Teil davon wird uns verborgen bleiben – fremd und geheimnisvoll.

Tom Baert, Tanzausbildung am KBA (B), Engagements in verschiedenen Kompanien in Belgien und Deutschland. Seit 2002 als freischaffender Tänzer, Choreograf und Schauspieler in der Schweiz, in Deutschland, Belgien und den Niederlanden tätig. 2005 Gründung der Cie. URTO zusammen mit Ursula Ledergerber in Zürich (2. Preis beim Schweizerischen Premio Förderpreis 2005).

**Choreografie und Tanz:** Tom Baert

**Musik:** Arvo Pärt, **Solo kreiert für:** «12 Min. Max.» Tanzhaus Zürich

# Série\_Vertical



© Vittorio Morzanotti

## Perrine Valli / Association Sam-Hester

**Donnerstag, 6. November 2008**

**Samstag, 8. November 2008**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 11 Minuten

«Série Vertical» ist eines von sechs kurzen Stücken, aus denen sich die Serie zusammensetzt. Perrine Valli lässt sich von Gilles Deleuzes Spruch «Nicht interpretieren, sondern experimentieren» leiten, und es gelingt ihr, aus der strikt geometrischen Form der Linie Emotionen entstehen zu lassen. In einem Dekor aus Papierbändern und begleitet von abstrakten, minimalistischen Klangkompositionen entwickelt die Tänzerin einen ausserordentlich sensiblen Tanz.

Perrine Valli stammt aus dem französischsprachigen Teil der Schweiz und arbeitet mit den Choreografinnen Estelle Héritier und Cindy Van Acker. Im Januar 2005 gründete sie ihre eigene Compagnie, die Association Sam-Hester und präsentierte ihre erste Kreation in Genf und Paris. Série ist ihr zweites Stück. 2007 gewinnt sie in Spanien den ersten Preis des internationalen Choreografie-Wettbewerbs Masdanza.

**Konzeption und Interpretation:** Perrine Valli, **Ton:** Colleen, **Licht:** Daniel Demont





## Yan Duyvendak

**Donnerstag, 6. November 2008**

**Samstag, 8. November 2008**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 15 Minuten

Ist es möglich, fünfzehn Minuten lang «auserwählt» zu sein? Für einen Moment, die Zeit eines Films, kann jeder zu einem Superhelden werden. Was man sonst nicht ist, kann zu einer Begegnung mit sich selber führen und zu einer heilsamen Katharsis. Was aber bleibt, wenn Batman, James Bond oder «Neo, the One» verschwinden, wenn die Leinwand wieder weiss wird? Das Stück «My Name Is Neo (for fifteen minutes)» zielt auf die Auseinandersetzung mit einem Film ab, in welchem sich Action, Science-Fiction und menschliche Körperlichkeit in einem Feuerwerk von Spezialeffekten vermischen.

Ausgebildet an der Hochschule für Visuelle Kunst (ESAV) in Genf und seit 1995 als Performance-Künstler tätig, tritt Yan Duyvendak regelmässig in Europa und Asien auf. Seine Videoarbeiten finden sich in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen. Gemeinsam mit den Künstlern La Ribot und Josep Maria Martin leitet er den Performance-Workshop an der Hochschule für Kunst und Design (HEAD) in Genf. Geboren in Holland, lebt und arbeitet er in Genf.

# My Name Is Neo (for fifteen minutes)

**Konzeption und Interpretation:** Yan Duyvendak, **Inszenierung:** Imanol Atorrasagasti,

**Künstlerische Zusammenarbeit:** Nicole Borgeat, **Fotografie:** Sami Väättänen, **Koproduktion:**

Dreams come true & Centre pour l'Image Contemporaine sgg\* - (Saint-Gervais Genève)



0.5‰

## Alias Cie / Guilherme Botelho

**Donnerstag, 6. November 2008**

**Samstag, 8. November 2008**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 27 Minuten

Den TänzerInnen wird ein Glas Wein serviert. Eine/r von ihnen steht auf und beginnt einen Tanz, während dem sich Gleichgewichtsverlust und beherrschte Bewegung vermischen. Ein zweites Glas Wein wird serviert und der/die nächste TänzerIn betritt die Szene und so geht das weiter, bis der gesamte Wein ausgetrunken ist. Wie geht man heute mit Ekstase und Kontrollverlust um? Vor diese Frage stellt uns dieses Stück für vier TänzerInnen.

Guilherme Botelho, Choreograf brasilianischer Herkunft, tanzte als Solist am Grand Théâtre Genf, bevor er 1993 seine eigene Compagnie Alias gründete. Als Beobachter des Paradoxen des Alltags, der Spannungen sozialer Beziehungen und der Rätsel unserer Zeit, hinterfragt er die Realität der Existenz oft auf provokative Art und Weise, was von den Interpreten vollkommenen Einsatz verlangt. Seine Choreografien wurden in Europa, Asien und in den USA aufgeführt.

**Interpretation:** Gilles Baron, Fabio Bergamaschi, Marie Goudot, Madeleine Piguet, **Konzept in Zusammenarbeit mit den Tänzerinnen und Tänzern:** Guilherme Botelho, **Musik:** Andrès Garcia, **Fotografie:** Gregory Batardon

# LoveHate

**Vobalko** – das Volksballett Kollektiv, Zürich / Dresden / Berlin

**Donnerstag, 13. November 2008**

**Freitag, 14. November 2008**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 60 Minuten

Liebe und Hass, Hingabe und Flucht, Anziehung und Abstossung, Energie und Sehnsucht. Ständig zwischen zwei Extremen kippend illustrieren die TänzerInnen von Vobalko mit ungewöhnlicher Energie und Dynamik die meistverbreiteten Gefühlszustände der Menschheit. Die «Banda Communale», eine zehnköpfige Blasmusikkapelle mit Vollblutmusikern, begleitet die TänzerInnen musikalisch. Stampfende Rhythmen, mitreissende und expressive Tänze, die den Bereich der Schmerzerfahrung ebenso wenig auslassen, wie den des Humors, sind bestens geeignet, aus Unglück Vergnügen werden zu lassen. Eine exzellente Kompanie und krachende Klangfantasien der Band sorgen dafür, dass jeder Theatersaal ins Schwingen kommt. «LoveHate»: zugleich Tanzstück und Musikereignis!

Der Schweizer Choreograf und Tänzer Samuel Meystre erhielt seine Tanzausbildung von zahlreichen Lehrern und 1997 das Stipendium danceWEB. Nach Engagements u.a. bei Alias Cie in Genf, Zürich, München und Stockholm kreierte er in den vergangenen Jahren zahlreiche eigene choreografische Arbeiten in der Schweiz und Deutschland. Gastlehrer für zeitgenössischen Tanz und Contact Improvisation in vielen europäischen Schulen. Profi-Training u.a. für Stadttheater Görlitz, Stadttheater Hildesheim, Movers Cie, Adekwhat Cie, Vobalko Cie. 2002 bekam er die Kulturelle Auszeichnung der Stadt Zürich.

**Choreografie:** Samuel Meystre in Zusammenarbeit mit den Tänzern, **Tanz:** Elina Müller, Senem Gökçe Oguktekin, Vanessa Lopez, Samuel Meystre, Tim Fletcher, **Live-Musik:** Banda Comunale, **Bühnenbild/ Licht:** Yann Becker, **Dramaturgische Beratung:** Estafania Miranda Rojas, **mit Unterstützung:** Stadt Zürich, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz, Familien-Vontobel-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr

www.vobalko.de

© Christian Glaus



# Rock & Roll ist hier zum Stehn –

oder vom Glück nicht das zu sein,  
woran man hängt

www.kumpane.ch

© Bruno Bühler

## Kumpane, Schaffhausen

**Donnerstag, 4. Dezember 2008**

**Samstag, 6. Dezember 2008**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 60 Minuten

Ein Popduo gastiert in der Kleinstadt, aus deren ländlichem Umfeld sein männlicher Teil stammt. Dort hat er in demselben Lokal vor gut zehn Jahren mit seiner Schülerband ein Konzert gegeben. Damals wollte er es zu etwas bringen. Was er sich darunter genau vorstellte, konnte er zwar nicht auf den Punkt bringen, sicher gehörten aber viele Konzerte und mehrere Platten dazu. Mittlerweile schlägt er sich mehr oder minder mit seiner Musik durch. Er gibt sich Mühe, das heutige Konzert als nichts Besonderes anzusehen. Dennoch ist er nicht ganz davor gefeit, den Abend als seine persönliche Genugtuung zu inszenieren.

Kumpane, das ist die gekonnte Mischung aus Tanz, Text und Theater. In «Rock&Roll» mischen Kumpane coole Rockposen und Selbstüberschätzung mit kraftvoller Körpersprache, hängen kopfüber, klammern sich ineinander oder an ihren Bierflaschen fest. Das Stück handelt von brotloser Kunst und der Kunst, sein Brot so zu verdienen, dass es trotzdem Spass macht.

Kumpane – 2003 von Tina Beyeler (Choreografin, Tänzerin), Andri Beyeler (Autor) und Matthias Lehmann (Regisseur) in Schaffhausen gegründet – versteht sich als Zusammenschluss von Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Sparten mit dem Ziel Tanz-Theater-Aufführungen zu realisieren.

**Konzept:** Andri Beyeler, Tina Beyeler, **Mit:** Tina Beyeler, Markus Gerber, Philippe Graff, Cornelia Lüthi, **Text:** Andri Beyeler, **Choreografie:** Tina Beyeler, **Regie:** Tomas Schweigen, **Dramaturgie:** Petra Fischer, **Kostüme:** Inge Gill Klossner, **Bühne:** Tina Beyeler, Marion Maisano, **Technik/ Musik:** Ueli Kappeler, **Produktionsleitung:** Yvonne Nünlist, **Koproduktion:** Fabriktheater Rote Fabrik, Zürich, **mit Unterstützung von:** Kanton und Stadt Schaffhausen, Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Stadt Zürich, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Hamasil Stiftung, Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Schaffhauser Kantonalbank



# au bleu cochon

[www.drift.ch](http://www.drift.ch)

© Christian Glaus

## Cie Drift, Zürich / Fribourg

**Donnerstag, 11. Dezember 2008**

**Samstag, 13. Dezember 2008**

Beginn 20.15 Uhr, Dauer 60 Minuten

«Au bleu cochon» ist eine Bar mit Glitzervorhang, einem ständig laufenden Fernseher, einem mit Fell überzogenen Iglu. Hier werden alltägliche Absurditäten und menschliche Handlungen als Ausdruck animalischer Triebe entlarvt: Gier, Flucht und Kampf bringen die Bella Figura des Menschen ins Schleudern und treiben noch die normalsten Handlungen an die Grenzen der Vernunft. «au bleu cochon» erinnert uns daran, dass der Mensch ein armes Tier ist und die Welt ein Zoo verlorener Seelen. Hinter unscheinbaren Situationen lauert der Abergwitz. Hyperschnelle, energiegeladene, nervöse Impulse führen zu komplexen Kettenreaktionen, in denen sich die Akteure wie in einem Spinnennetz verfangen. Humorvolle und irritierende Momente liegen nah beieinander. Ein Tanz zwischen behutsamer Annäherung und Rauferei.

Béatrice Jaccard und Peter Schelling, die künstlerischen Leiter der Compagnie Drift arbeiten seit 1987 zusammen, ab 1992 mit Massimo Bertinelli im Trio und seit 1998 als Compagnie Drift. Die Zürcher Compagnie gehört zu den wichtigsten der Schweizer Tanzszene und ist auch international sehr erfolgreich. Ihr Repertoire wurde bisher in 27 Ländern in über 600 Aufführungen präsentiert. Sie hat den Schweizer Tanz- und Choreografiepreis 2007 für ihr Gesamtwerk erhalten.

**Künstlerische Leitung, Regie, Choreografie:** Béatrice Jaccard und Peter Schelling, **Tanz und Mitarbeit Choreografie:** Thomas Maucher, Monica Munoz Marin, Judith Rohrbach, Jozsef Trefeli, Marco Volta, Viacheslav Zoubkov, **Dramaturgie:** Béatrice Jaccard, **Musikkomposition:** François Gendre, Massimo Bertinelli, **Video:** Schelling/Jaccard mit Ensemble und Budlana Baldanova, **Bühne:** Peter Schelling und Ronald Dörfler, **Licht:** François Gendre, **Kostüme:** Daphné Ineichen, **Maske:** Sylvia Tommasi, **Produktionsleitung und Compagnie Management:** Beatrice Rossi, **Koproduktion:** Nuithonie-Fribourg, Tanzhaus Zürich, Theater Roxy Basel und Internationale Tanzwoche Dresden

## Nachtbus mit Anschluss nach Zürich und Romanshorn

Nach jeder Vorstellung fährt der Nachtbus um 22.15 h ab Theater im Pumpenhaus nach Frauenfeld (Ankunft Bahnhof 22.50 h).  
Der Fahrpreis für die Rückfahrt nach Frauenfeld SBB ist im Theater-  
eintritt inbegriffen.

Frauenfeld	Zürich HB	Frauenfeld	Romanshorn
ab 22.58	an 23.41	ab 22.47	an 23.18
ab 23.12	an 23.49	ab 23.01	an 23.54
ab 22.12	an 22.49	ab 23.47	an 00.18

## Zeit und Ort

Alle Vorstellungen beginnen um 20.15 Uhr und finden im  
Phönix-Theater 81, Theater im Pumpenhaus, Feldbachareal,  
Steckborn, statt.

## Reservierungen

See & Park Hotel Feldbach, T +41 52 762 21 21  
oder [www.phoenix-theater.ch](http://www.phoenix-theater.ch)

## Preise

CHF 30.– / € 19.00 | CHF 20.– / € 13.00

## Lageplan

[www.phoenix-theater.ch](http://www.phoenix-theater.ch)

Phönix-Theater 81  
Postfach 46, CH 8266 Steckborn  
T +41 52 761 20 06, Theaterleitung  
[info@phoenix-theater.ch](mailto:info@phoenix-theater.ch)  
[www.phoenix-theater.ch](http://www.phoenix-theater.ch)

**kulturstiftung**  
des kantons thurgau

**prohelvetia**

**stiftung corymbo**

*zur Rose* Frauenfeld

**MIGROS**  
kulturprozent



Stadt Steckborn



Dr. Heinrich Mezger-Stiftung

**Thurgau** 

**phöni** theater 81 

Medienpartner  
**ThurgauerZeitung**  
Die Nordostschweiz

